

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 32 (1970)
Heft: 5

Artikel: Solothurner Programm zum Naturschutzjahr 1970
Autor: Feser, Paul L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-861989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solothurner Programm zum Naturschutzjahr 1970

Von PAUL L. FESEER

Angesichts der zunehmenden Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen der Pflanzen- und Tierwelt, aber auch schon der Menschen selbst auf dem dichtbevölkerten, von Sonderinteressen diktierten europäischen Kontinent hat der Europarat, dem auch die Schweiz angehört, 1970 zum «Jahr des Naturschutzes» erklärt. Es soll ein Jahr der Besinnung werden für alle Kreise der Bevölkerung. Schon im Sommer 1969 hat der Bundesrat die Kantone eingeladen, ihm mitzuteilen, welche vermehrte Förderung man dem Naturschutz 1970 zuzuwenden gedenke. Unser Verband hat hierauf ein «Solothurner Programm» erarbeitet, das beim Regierungsrat auf grosszügiges Verständnis stiess. Bereits am 31. Juli 1969 konnte es vom Solothurner Rathaus nach Bern, an den Bundespräsidenten, weitergeleitet werden. Mit persönlichem Schreiben an alle unsere Mitglieder haben wir letzten Januar auf die wichtigsten Punkte hingewiesen. Weil ein Erfolg die Mitwirkung aller gutgesinnten Kräfte verlangt, wiederholen wir hier dieses Aktionsprogramm:

1. *Schaffung eines kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzes*, das die bisher verstreuten und kaum bekannten Verordnungen und Beschlüsse fortschrittlich zusammenfasst. Eine ausserparlamentarische Kommission, am 7. November 1967 vom Regierungsrat eingesetzt, hat die Grundzüge des Gesetzes entworfen. Ein Jurist ist momentan mit der Formulierung der einzelnen Artikel beschäftigt.

2. *Gründung neuer Naturreservate*. Unsere Idealvorstellung: jedem solothurnischen Bezirk zum Andenken an das «Naturschutzjahr 1970» ein neues (wenn auch kleines) Schutzgebiet! Beste Chancen der Verwirklichung haben: die schon lange diskutierte Erweiterung des Reservats «*Altwasser*» bei Staad/Grenchen; der Schutz der Weiher in der «*Aegertengrube*», einem früheren Kiesbruch südlich von Neuendorf; Schutz der *Alten Aare* im Gösger- und Werderamt; Schaffung eines Schutzgebietes «*Chalmbrunnen*» östlich von Erschwil. Am 27. Februar 1970 konnte der Regierungsrat bereits 8 alte Eichen in *Dornach* (Liegenschaft Gunzinger) und das Areal «*Mürgelibrunnen*» (2,33 ha), ein Auenwald östlich von Deitingen, dem öffentlichen Schutz unterstellen.

Sehr am Herzen liegt uns und allen, die es kennen, auch das Quellgebiet des *Brunnbaches*, die sogenannten «*Lättlöcher*» im Wil bei Horriwil — botanisch und landschaftlich ein verkanntes Kleinod, das allerdings nun durch die Melioration im Zusammenhang mit der Oeschkorrektur schwer bedroht erscheint.

3. Zusammen mit den Jurakantonen Basel, Aargau und Bern *Herausgabe eines Handbuches «Geschützte Tiere und Pflanzen der Nordwestschweiz»*. Dank der Übernahme eines Grossteils der Auflage — der Kanton Solothurn erwirbt zur Abgabe an Behörden, Mittelschulen usw. 5000 Exemplare — kann das mit 120 Farbentafeln ausgestattete Werklein mit einer Bestseller-Auflage von 30 000 Stück gedruckt werden. Unter dem Titel «Kostbarkeiten der Heimat» wird es allen unsern Mitgliedern zum äusserst niedrigen Preis von Fr. 5.50 abgegeben! *Bestellungen* sind zu richten an das Sekretariat des SBN, Wartenbergstrasse 22, 4000 Basel. Wir können das schöne Buch jedem Freund der einheimischen Natur nur nachdrücklich empfehlen! (ab Mitte Mai erhältlich).

4. Auch unsere alte, illustrierte und sehr werbewirksame *Broschüre «Naturschönheiten in Gefahr!»* kann dank Übernahme von 6500 Exemplaren durch den Staat wieder erscheinen. Sie wird u. a. allen Gemeinderäten, der gesamten Lehrerschaft, allen Gewerbeschülern gratis abgegeben. Bestellungen für diese aktuelle Aufklärungsschrift nimmt der SNV (4500 Solothurn 3, Postfach) ab Juni gerne entgegen.

5. In allen grösseren Gemeinden möchten wir in *Schaufenstern* für einige Wochen einen *Naturschutz-Blickfang* aufbauen mit den neuen farbigen Pflanzenschutzplakaten des SBN (die übrigens jedem Schulhaus in der ganzen Schweiz kostenlos überreicht werden!), mit Grosskopien guter Amateurfotos von Naturobjekten unserer Heimat — Landschaften, Pflanzen, Vogelwelt, Amphibien, abschreckende Beispiele von Naturzerstörung — sowie mit ein paar Kurztexten. Wir ersuchen *Geschäftsinhaber*, die bereit sind, auf diese Weise nebenbei (und sicher nicht zu ihrem Schaden) für den Naturschutz zu werben, sich mit uns umgehend in Verbindung zu setzen (Tel. 065 2 57 92 abends)!

6. Aufführungen des neuen mahnenden *Films «Eh' es zu spät ist»* (in Farben), den der SBN zum Naturschutzjahr herstellen liess. Sehr geeignet für Schulen und Vereine (16-mm-Kopien, Dauer ca. 18 Min.)! Empfehlenswert ist auch der etwa gleich lange neue und ausgezeichnete Film *«Abfall — wohin?»*

7. Der 1955 eingeführte, zur schönen Tradition gewordene «Natur- und Heimatschutz-Tag der solothurnischen Schulen», an dem speziell der Storchensiedlung Altreu (gegr. 1948) gedacht wird, soll diesmal vom Landammann zum *offiziellen «Solothurner Naturschutztag»* proklamiert werden, mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit und passenden Lektionen in allen Schulen. Allen Schülern



Der Baum in der Landschaft — ein Bild, das keiner Worte bedarf, weil es von selbst zum tiefen Erlebnis wird. (Aufnahme im Gebiet der bevorstehenden Oeschkorrektur, von Egon Henck, Derendingen)

der 1. bis 4. Primarschulklassen wird aus diesem Anlass ein illustrierter, zum Anmalen geeigneter Faltprospekt geschenkt, der auf amüsante Weise das richtige Verhalten in der Natur erklärt.

8. *Grosse Kantonsentrümpelung!* Im Herbst soll nach dem überzeugenden Beispiel des Kantons Bern, wo 1969 innert 2 Tagen von 40 000 Freiwilligen über 1000 Tonnen Zivilisationsunrat aus Wald und Wasser zusammengetragen wurde, eine grosse Reinigungsaktion veranstaltet werden. Organisation: zusammen mit den Gemeinden, die ihrerseits an Vereine und Schulen gelangen würden, durch das kant. Amt für Gewässerschutz.

9. Einmalige *Spende des Kantons* an die weltweite, dringend nötige Tätigkeit des «*World-Wildlife-Fund*» (WWF), der sich auf den Galapagos-Inseln so gut wie im aargauischen Reusstal für die Rettung von Tieren und Pflanzen, denen die Ausrottung droht, mittels Schaffung von Grossreservaten einsetzt.